Vortrag [2 oder gar 3 Teile]

[Leitwort:] „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Lassen Sie uns, m. d. u. G., diesen Wort der Heilandes unsere Überlegungen voranstellen, dass sie, mögen sie auch noch so regierungsfähig und umweltkenntnisreich sein, getragen werden von der stetigen Bitte zur Klarheit über unseren Glauben, um der reinen Absicht, sich Rechenschaft zu geben über unser religiöses Tun, um der Notwendigkeit, die Zusammengehörigkeit der Menschen nicht nur während des Gottesdienstes, nicht nur also während der Akte der Gebetes, der Sakramentenempfangen zu sehen, sondern ununterbrochen [um der Zusammengehörigkeit] zu dienen, wie immer sich unsere Aufgaben im einzelnen gestalten, und an welcher Stelle wir jeweils unsere Pflicht erfüllen!

„Wissen der Wort der Heilandes uns heißen, klarer zu sehen: alle die Fragen, die wir in gemeinsamer Arbeit [tun/] durchsprechen wollen, bedeutet diese Stunden mehr bedeuten als eine Gelegenheit wirklicher mehr oder weniger interessanter Gedankenführung, dass diese Stunden

Die Arbeit an unseren lieben Jg
Büchern wird ist in seiner Zugehörig-
keit zum Ziel bestimmen für alle
Texten Werken, Gedanken, Büchern
für alle Akten wichtigst dasseind! –

Wollen wir nun zusehen, wie das
Problem religiöse Gemeinschaft, mehr religiö-
se Gemeinschaft in einzelnen und
Gegen mit, dann hinten sich zu
ihm zwei Zugangsrichtungen. Die
eine nimmt der Theolog in Angriff,
die andere geht der Philosoph. Die
eine schöpft aus dem N. Buch mit
seiner frohen Botschaft, die andere aus
der Gegenüberstellung religiöser Gemein-
schaft mit nichtreligiöser, sagen wir
profaner Gemeinschaft der Menschen.
Die eine wird die religiöse Gemein-
schaft mehr aus Gottes Reich u. Erlö-
sungsidee sehen, die andere aus indi-
viduellen Anlässen in Gegenüberstellung
zu mannigfaltigen Formen der
Gemeinschaft, seien sie staatlicher,
privater Natur, betrachten die Gruppen als

Gruppen innerhalb eines Volkes, oder die soziale wirtschaftlichen, politischen Gruppen als ein Volk.

Leider [illegible] zeigt unser Leben natürlich der Tatsache nur nicht ein Gegensatz zueinander, sondern fordern sich gegenseitig, freilich in Gegensatz zueinander können i. U. die Menschen Leistungen geben, wenn sie die Freiheit besitzen. Aber wir wissen, sind nicht [illegible] gegensätzlich in verschiedenen Lebensstrukturen der Problem, so daß der Theologe nicht ohne Philosophie und der Philosoph nicht ohne Theologie an die Frage herangehen darf.

Wenn wir heute über den religiösen Gemeinschaft zu reden, so geschieht das deshalb auf dem Boden der Philosophie, so also daß wir fragen: wie unterscheidet sich religiöse Gemeinschaft von jeder anderen! Worin nimmt sie den Rang der Unbedingtheit. Wie kommt es, daß die Worte kommt ihre Bedeutung?

wichtigste Gemeinschaft sind wir durch Gottesdienst, Akte der Liebe, Gebet, sondern daß sie auf wirksamen ist entspricht der Gottesdienst, bei anderen Akten der Tugend dasselbe, die wirkt Akte der Gebete sind, so daß sie keinen anderen Akt einsetzt Tugend Tugend wirksame sein kann, daß sie also wesentlich geistige sind einen Gemeinschaft gesetzen bezeichnet. Wir solchen Ausgangspunkte müssen wir uns wenden der Theologie beantworten, der wissen grundsätzlich - uns etwas etwas besonders wollen, daß wir eine Lösung der theologischen aufsuchen, daß wissen ungenommen; wir wir nicht einen Widerspruch oder einen Gegensatz konstruieren wollen. Endlich:

Endlich wird ein Weg der Erkenntnis gewählt, der entspricht dem dreifachen Verhältnis der Liebe zum Du, der wir alle Tugenden betätigen, der wir gesetzt sind als Gemeinschaft unsere Tun und Lassen zu Gründe zu legen!

Das Verhältnis von Liebe zum Du, von Mensch zu Mensch, ist so, daß wir Gemeinschaft nennen müssen, wie wechselseitig und voneinander sich in einander abwandeln.

Wenn diesen Ausgangspunkt wollen wir

Diese Fragen drängen sich zunächst auf, wie formulieren sie zweckmäßig, damit sie wirklich klar werden:

Aufgabe: Nun an ihnen die Frage
wichtige Zusammengehörigkeit zu klären.
Mit dieser Einschränkung, die wir berücksichtigen müssen, mag der Thema behandelt sein.

Warum gehören die Menschen zusammen?
Wir richten die Zusammengehörigkeit auf
Fragen, welche Menschen können nimmt
den Stand der Menschen an; sind die
Zufälligkeiten, die die Menschen Kennzeichen
gemeinsam haben, oder liegt es im Wesen
der Menschen, im Begriff der Menschheit,
in die Würde selbst, der zu sich zu kommen
Sinn, dass er nicht mehr bloß denken
kann, wenn er will, sondern Gegenstände
Kennzeichen denken und finden muß,
wie recht und Pflicht es sich aus sonstige
gelungen.

Diese Fragen sind es, um den Grund-
gedanken seiner ganzen Reise an
wichtigen Gedanken in Konsequenz ab-
zuringen müssen.

Also beginnen wir mit der ersten
Frage: Warum gehören die Menschen
zusammen, warum gehören sie zusammen?
oder gehören sie ihrer Gemeinschaft so zusammen, wie wir meinen

Wenn fast alle diese Fragen mit folgenden Feststellungen geantwortet: die Menschen haben sich zu einander gefunden aus Freundschaft, aus einem Gefühl, daß es zweckmäßig sei, wenn sich mehrere fänden, die sich gegenseitig ihre Lebensbedingungen austauschten, die sich halfen, schützten, in gegenseitigen Unterstützungen, die sich vergrößerten und auf diese Weise ihren Lebensunterhalt leichter und besser beschafften, die also aus einer Betrachtung der Arbeit her sich zusammenschlossen, nachdem das Einzelwesen zu große Schwierigkeiten gefunden hatte, [illegible] über der Arbeit [illegible]

Kurz: Gemeinschaft wäre dann eine Zweckgemeinschaft. Wenn trotzdem Marx mit der festgestellten Charakter die Arbeit unter die Glieder der Gemeinschaft, Arbeitsteilung wäre eine Zweckmäßigkeit wie Geschicklichkeit u. Leistung treffen die Lösung unter der Arbeit, zum Besten aller. Jeder bemühte sich um das, was er am besten konnte, er spezialisierte sich allmählich in Hand neben dem anderen [illegible] Die Zweckverband schuf die Arbeitsteilung und aus ihr aus wurde die Arbeitsteilung allein beherrscht!

Zu 6/

Ästhetische Kritische Sprache aus funktionaler Form

[illegible] zusammenfassende, dem gegenständlichen Gefühl [illegible] Gemeinschaft [illegible] Gefühl [illegible] Arbeit [illegible] Gemeinschaft [illegible]

Kunstwerk – Handwerk –

Marxens Ansatz unmittelbar klärend, wesentliche Gesellschaftliche Organisation, das geht uns nicht an – nicht gesteigert. Folge: Wesentlich [illegible] Lösung!

Prüfen wir diese kurze Skizze unsrer Theorie der Gemeinschaft, dann fallen uns folgende Gedanken auf:

1) Gemeinschaft ist entstanden [durch] Drang der Menschen zueinander ist gewachsen

2) Die Menschen suchen sie gemacht zu sehen verbinden, machen sie mehr Dasein, [durch] [illegible] sie nicht zu nennen. „Menschenmarkt" – nicht Gottesmarkt –

3) Es wird mit einem Ursprünglichen Trieb gerechnet, in der Reine Gemeinschaft besteht, also der einzelne entschließt sich selbst gestellt wird, wie er auf den Gedanken kam, eine Gemeinschaft zu gründen! zu verschaffen [illegible] [illegible] [illegible]

4) Sein Konvention der Betrieben fest sagen, damit Gemeinschaft zustande kommen, eine Übereinkunft, daß man nun aus nicht mehr der einzelne tun und lassen kann, was er will, sondern, daß er Rücksicht nehmen muß auf den anderen, daß er seine Sonderart beschränken muß zugunsten der anderen, denn er auch Rechte eingeräumt bekommt einräumen muß.

5) Gemeinschaft wirkt so auf sie, als sei sie eine Fortsetzung meines Ich in seinem Willen, meinem Willen, als sei sie ein Tribut an die Notwendigkeit, den ich zolle, damit ich dennoch meinen Anspruch aufrechterhalte, damit mir auf die Dauer gesehen. Im Zusammenhang also: ich setze meinen Zweck mein Interesse, Besitz, Arbeitsteilung und empfinde Ruhe meinen eigenen Zwecken! 2 Stufen

b) Hauptsache: 2 Arten der Gemeinschaft sind anzusetzen: die eine in isolierten Einzelindividuen, die andere in Zusammenhang Verbindungen stehend. Die erste ein Zusammenhang ohne die Verschiedenheit ursprünglicher Funktionen, die zweite ein bestimmter entwickelterer Zustand, auf welchem unsere jetzige Gemeinschaft, Willkür, Zufälligkeit Art der Gemeinschaft in verschiedensten Formen und selbst entgegengesetzten Formen gerichtet wurden. sind. In die Darstellung der Ko-Operationsart der Gemeinschaft Wesentlich ist, müssen die 2 Art der Gemeinschaft angesetzt

9) Zwischen beiden Pferden der Wunderbaum
gleicht es – das sind alles meine Kunstgenossen –
einem Schmerzpunkt, wenn jemand zeichnet,
wo sein Körper Platz auf der großen Gedan-
ken Bank, dass er ohne zornknirschende Pein
nicht allein zu sein, sich zu gemeinsamen
Tun zu verabreden, dass er ohne nichtig
sein eigenes Gemeinschaft zu machen, dass
wenn sich gemeinen wahnsinnigen Kämpfe
dass er ohne mehr isoliert sein dasein zu
fristen!

Absatz.

Denn wenn die Menschen sich so
selbstlos zu einem gemeinsamen Tun
Ringen sich loser auf. Wie will man
den Kontakt erringen, dass die Mensch-
heit aber zusammen gehören?

Zwischen 31. gestern u. 3 Gestern ist der
ein Unterschied. Der einen überlässt den
Zustand der Innerlichkeit der Nichtfreu-
nächstheit die Bezeichnung der 2, der
anderen meint diesen [illegible] Not-
wendigkeit! [illegible] der gestri-
chen Menschen und Menschheit.
Der einen überlässt es der Kluft der Men-
schen, der anderen liegt ihre Einen
Welt – der 2 gehört zum Du, aus dem
Dichter ausgeschlossen will!

Wesentliche Kritische
Erkenntnisse Prinzipien
Lösen sowie, wenn man
den Gesichtspunkt Schärfe
Wirkt der Fragestellung
Berücksichtigt.
Wichtig ist folgendes
zu bemerken:

Jeder seine Motive ergänzt sich das Verantwortungsgefühl, wie er will – das andere Motiv meint die Verpflichtung der Gesetze, das braucht nachher, wenn sich das Ich entscheiden muß, obwohl im Augenblick wollen oder wissen!

Wenn wir nun zusammenfassen wollen, müssen wir, daß dem Menschen die Entscheidung darüber, ob er Recht tun will oder Böses tun will, immerhin, daß er die Möglichkeit haben muß, mag er sie im Augenblick benutzen oder nicht, aber sie für jeden Fall haben – er unterliegt ihr – er ist ihr unterworfen!

Wir haben unsere d. – Herren, und die Fragestellung stimmt doch!

Wenn wir fragen, was Sittlichkeit ist, fragen wir nach der Art seiner Ergänzung nach der für alle gültige Art seiner Wechselbeziehung, nach dem Gesetz, nachher die Menschen binden und stehen wenn wir die folgende Entscheidung: ist sie die d. – H. Menschenart nun nur gemeinsam, oder ist sie schon da, wo sie jemand entdeckt, ist sie die Wesensbestimmung, def. Kant der Meinte, daß er ohne sie nichts zu wollen wisse, Kinder, Kinder Menschenkinder. An diesen Entscheidungen haben wir für die Frage nach der sittlichen Bindung,

als wird im Christentum stehen. Es heißt an:
wenn nicht Menschenwerk, woher kann es
wenn nicht stammen, sondern rein von Gott
gekommt, wenn ist sie geschichtet!
wenn ist Menschenwerk, dann notwendig
zu seinem geschichtlichen, nicht zufälligen Ursprung, also
nicht um des Menschen willen ~~allein, sondern~~
~~nicht~~ sondern um einer anderen höheren
Gründe willen, nicht um des Menschen
willen allein, mag er noch so gemeinschaftlich
sein, sondern um — um eines
Gottes willen?

Hier stehen wir augenblicks dieser
notwendigen Fragestellung, die Gedanken
stehen ohne jeden Zweig mehr.

Die Frage ist klar gestellt,
Zwischen wir also die Fragestellungsweise,
die in Ihnen wesentlich verwirklicht ist:
Der Gedanke der religiösen Gemeinschaft stammt
aus ist zu fassen.

1) Gemeinschaft ist entstanden - d. Hf.
wir wissen nicht wie -
Wenn ohne Übertreibung ist das erste,
wesentlich: nicht ist gemeint, dass jemand etwa
wie Adam allein war, niemand sonst,
sondern dass wir die Übertreibung in sich
trug als Anlage, als Anlage, besser als
Wille - seiner Natur nach.
Gemeinschaft - Zusammenhang

Die Frage

Entscheidende Frage: 1/ wer braucht das? Die Geschichte? – nein – Keine Quellen, keine Geschichte, auch keine andere Quellen Aussagen – Reine Quellen, Aussagen, Symbole alle ohne Beziehung alles Reine unbewusst tierisch, ohne wissenschaftlich zu begründender Notiz – fürchterliche Verirrung – weil sie die Erziehung stört, die ist wichtig, dass die Historiker sehen kann

Diese Fiktion, Annahme ganzen Ganzen.

Was Hitler. wahnsinnige Räume während Wahnsinnigkeit ist das Wunder gewisse Farben in Kultur einzelne Gebiet Farben, wie alle Kunst so wichtig, dass die Beziehung grundsätzlich und Wesen Kunst ist an wichtig Farben.

Und das Kriterium der Wahrheit Wichtigkeit grundsätzlich ausgehen in irgend eine Absicht ist künstlich einzugehen! Grundsätzlich Absicht muss bestehen! Absicht Beziehung kann die nicht Geschichte, aber wie die Beziehung überhaupt!

Bedenkliche Lage der Forscher!

Neue Kritik Prüfung: die Beziehung ist gewesen, gültig ist für die, Kunst für die muss auf wissen wichtig, wenn wir wissen wollen? Die Liege muss in einer folgig Räumen wie wir ihnen auf wirklich entdecken?

Wenn wir mit der Geschichte und ihre Methode an wir Prinzip forschen! Unzulängliche Mittel – also unzureichende Resultate

Was existiert ist, kann das nicht negieren –
nur ein Ding, dessen Natur gemäß ist nicht sein!
Die Welt existiert – Kann sie negieren, ist der Wille
existieren – Kann sie nicht auch nicht existieren,
ist eine Bestimmung gemäß, kann sie nicht negiert
werden und an sich betrachtet besteht sie auch
nicht notwendig.

Aber in der Welt, Kann nicht negiert, ist bestimmt
in der Menschen, ist „Prinzip", steht nicht eine
Bestimmung da, muß sie mir so lange sein,
Menschen gibt für jede Zeitstimmung, soll also für
mich, solange ich atme, ist mir aufgegeben, wenn ich
Mensch sein will, das Unbedingte zu suchen! Bleibt mir nicht das Unbedingte nicht ist!

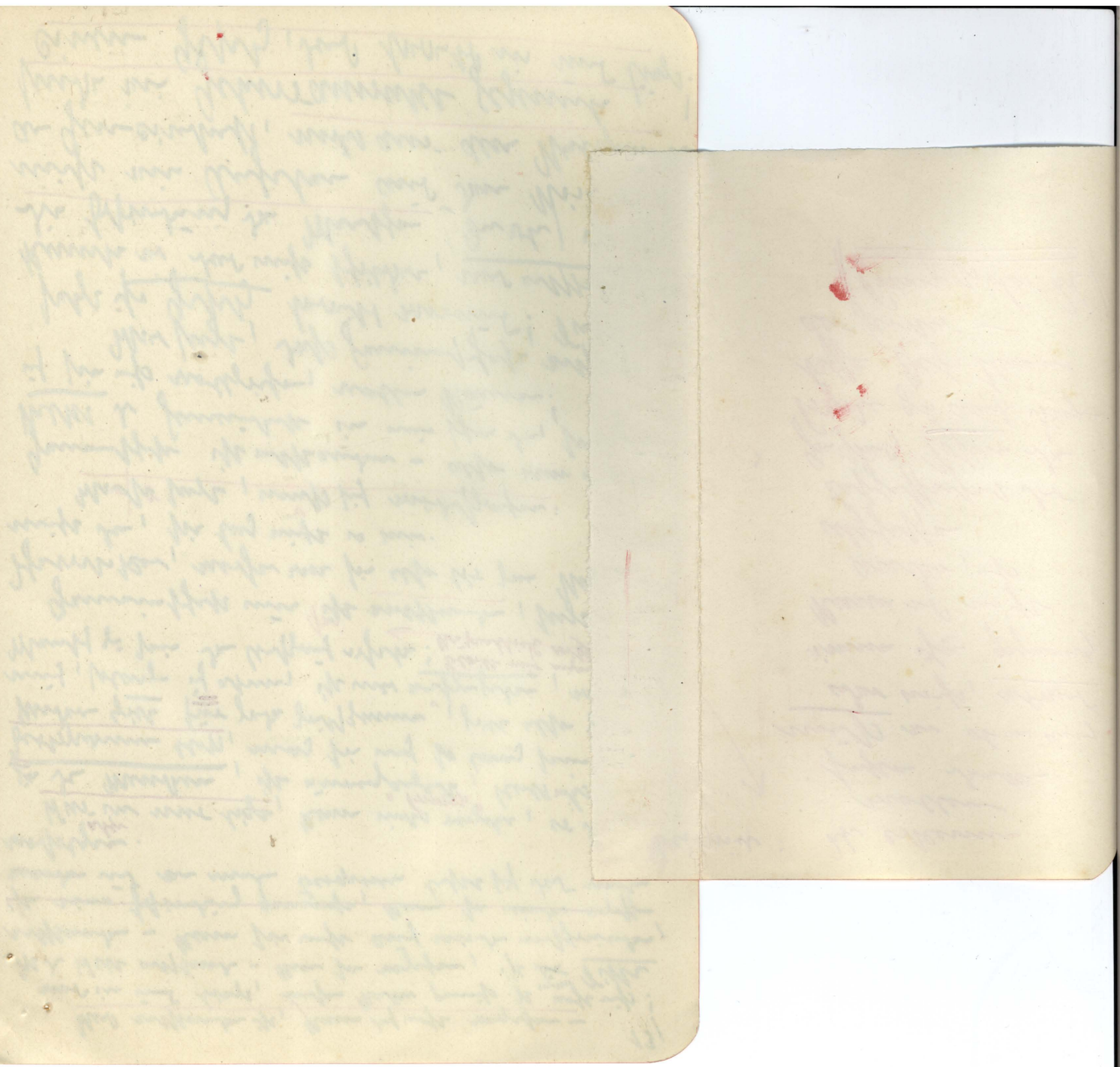
Gemeinschaft mit Ich existieren, liegt in
Verhältnis, mehr nun sie also hier zum Nichtsein
nicht da, sie lag nicht in mir.

Mehr sagt, muß sie widersprechen:
Gemeinschaft ist existieren – also nun das da
Nichts d Gemeinschaft in mir sein das, sie sollte
ist sie nicht sein, wollen Können!

Wer sagt, daß Gemeinschaft nicht sein,
Jetzt ist Gesetz bereits wirken! Daß
Können nun das nicht schaden, nur nicht soll.
die Bestimmung des Menschen (Der Ich) ist also
nicht sein Aufhören aus dem Nichts
an Gemeinschaft, nicht aus dem Nichtsein
sondern ein Gebrauchmachen gegen
einen Gesetz, das besteht in mir sein!

Prinzip: Ich erkennen
wollen
sagen sollen
muß es ob es nicht
aber nicht, etwas
in mir ist gegenwärtig
Können ist nicht
anders, ist
abhängen:
Lebensgesetz der
Geistes, Essenz der
Psyche ist auch sein
bessen Dasein Kennen
der Seiten –

Prinzip der Ich



Verbrechen ist also die Handlung, durch welche sie in besonders hohem Grade schädliche Motive, welche wir meiden müssen, denen bleiben die diese Gesetze einhalten, welche die Forderung in ihrem Innern hegen, meiden sie die Durchbrechung – ihr Akten, die nicht durch Notwendigkeit zu rechtfertigen, meiden sie zu meiden! – Aus diesem Grunde geht also nicht jeder Mensch sich befindet.

Konvention geht also ist nicht – aber die Gemeinschaft – sondern setzt sie voraus, sie muß also immer eine bestimmte Form der Gemeinschaft betreffen.

Wir kennen die Formen d Gemeinschaft nur variieren – aber nie ohne unsere Voraussetzung lassen, ob ob unsere gemeinsame Welt sie gemacht wären. sie müssen sie sein

Die Gemeinschaft ist Prinzip der Ehe, denn kann sie nur verpflichtend sein, denn muß ich sie gehorchen, wenn ich auch sie mich wieder aber in besonderen Akten entziehen müssen!

Folglich kann sie auch nur Einschränkung meiner sogenannten Freiheit bedeuten – ich gebe nicht den Nächsten, nur ich ihm muß/ schuldig wollen und einzuhalten, ich opfern ihr, gegen mein Wohlsein. Der Gedanke

Der Einschränkung meiner Freiheit ist es, die
Sittlichkeit ihr gestellt, sie mir nicht einzuräumen,
sondern abzumessen, sie mir nicht geringer, sondern
meinem Wesen gemäß, sie mir nicht gemäß
der Sinnlichkeit, sondern sittlich vorzuschreiben. Sie mir
mit Gesetz meinem Handeln nicht nur eine
Richtung, sondern bestimmten Weg!

Und der Wahrheit der reinen Vernunft
reine Gewißheit?

Ist die Wahrheit u. Wahrheit nur allgemein
gültiger Weise meiner Freiheit? War-
um ist dem Vorteil, was ist Nachteil?

Worauf denn, dem Vernünftigen was jetzt
Vorteil ist, sollen wir Freiheit der
Person und Eigentum? Kann es

Ist Vorteil allein Motiv sittlichen
Handelns, meinem Gebrauch?
Gebrauch, und wie Wahrheit meinem
Erkennen - Trieb - Antrieb dem auf sein
Ziel - als alleinige Richtung meines
Ich, wenn es etwas tut, etwas unter-
nimmt. Nicht mißverstehen, gänzlich

Niemand will jedenfalls den Nutzen aus-
schließen wollen, aber alleiniges Motiv
Der ist der Leidenschaftliche bei der
Augenblicksgunst! Absatz.

Neue Erkenntnis:

Endlich muss Kunst die Aufgabe der Menschen in seine eigenen Gesetzmässigkeiten wieder, und in seine ganze umfassende Lebensmöglichkeit? Hat sich die Menschen gegenüber geschaffen. Ist es, dass der Mensch sich ausdrücken kann seine ursprüngliche Triebe -

Sollte der Gesetze der Menschen in 2 Klassen gemeinsam sein, mit dem künst. aufgestellten und ohne denselben?

Wäre Kunst dann die Projektion unseres Menschen? Auf blos auf die Zweckmässigkeit, wenn der Mensch?

Oder gar der Religion? Kunst sich dem nicht auf der Basis der Menschen auf der Zufälligkeit, nicht der Notwendigkeit?

Mit solchen Aufgaben bleibt man im Irrtümlichen stecken, sie wird nicht nur, man kann nicht sind sagen, was richtig ist, alle Dinge der Form welche sie der Mensch mit Gesetzmässigkeit aufgestellt, wonach sie der Menschen Erfindungen, und selbst binden der in anderen wenn der Mensch oder der Zweck, der wie mit Hilfe. Merkmalen, ev. mit religiös. Motiven [illegible] - Mein Wesen ist nicht [illegible]

Alle Zeiten machen Menschenwerk ohne Rücksicht auf den Lauf der Zeit, macht Menschenwerk, selbst [illegible] gewisse Festigkeit, abenteuerlich, zweifelhaft fragt – weil fest ist, ist [illegible] weil in seinen Mitteln Kür – allerdings Willkür steht neben allem, wandelt sich, weil sich sie zu verändern!

Woher diese Erkenntnis? Es fragt sich ganz einfach: Aus welchen Erfahrungen konnte sie entstehen:

Aus einer Betrachtung der Naturwissenschaft, aus einem Gang durch naturhafte Natur in Betrieb, die ganz anders gerichtet sind, es dieses Gesetz nicht wahrnehmen. Aber da in seine Wirkung ist in seinem Ausgangspunkt nicht mit den Methoden zu bestimmen, nicht mit der Zahl allein zu fassen! So ist die Wirklichkeit der Zahlen, aber die Wirklichkeit ganz direkt grundsätzlich entwickelt! Es dient nicht Erkenntnis wenn wir sein Wesen, die zu seinen Gesetzen gehört, es dient nicht Erkenntnis wenn wir sein Ziel, das zu seiner Gestaltung gehört, das durch sein Schaffen bestimmt wird,

Naturwissenschaftliche Gesetzlichkeiten

Herr Dr. Lueg.
Antritts-
„Die deutsche Heilp
und Ge
seiner Ehrfurcht als Privat
schaftlichen

Zu

Antritts-

„Die deutsche Heilpfl
und Ge

we

Herr Dr. med.

be

seiner Habilitation als Privatd
experiment

der uns nur anders vorkommt. Die Ver-
gattung ist kein Muster der Einheit d Mannig-
faltigkeit, biologischer Zusammenschluß dingt stets nur
gewisse nur bestimmte physiologische Merkmale, also
physiologische in Organfunktionen allein sich
deckt nun aber nicht ohne weiteres mit biolog. Zweckmäßigkeit
stehen als gemeinsame Aufgaben? Deckt
nun biologischer Zusammenschluß sich mit
sozialen Zusammenschluß, wenn wir
sozialen als gesetzt wünschen Ordnung
funktionen allein das Prinzip unserer, die
Art d Existenz, der Struktur, der Entwick-
lung der Lebewesen, sondern
Zusammenschluß d Mannigfaltigkeit
Einheit?

Die biolog. Zweckmäßigkeit allein definiert
unsere moral. Gemeinschaft! Warum nicht:
1/ biologie ist Wissenschaft – also vom Mensch
betrachten! Ohne Zweck kann Wissenschaft
die Biologie
organ. Funktionen als ihren Forschungs-
gegenstand – aber anders betrachten, nämlich
Zweck, Mensch, die erkennen die natürliche
Ordnung, bestimmen sie: biolog. Tatsache
Krankheit – Ab-sterben – dennoch
sie absolut nicht sittliche Kategorie

Ab – Organ Beziehung,
die nicht aufgehoben werden kann

Ich bin – Gott, Freiheit, Tugend – Leistung – Wert der Persönlichkeit jedes Organismus für seine Zwecke, der Zweck ist Selbsterhaltung, Entwicklung, Vervollkommnung – Sinn der Geschichte, wenn der Zweck einheitlich. Kausalzusammenhänge aufgestellt.

Gattung ist Fortsetzung, Mensch endet mit Individuum selbst. Tier ist angepasst, Mensch hat sich anzupassen, ist Selbst verantwortlich. Tier wird vom Milieu auf seinen Platz gestellt. Mensch ist Mensch, hat sich selbst zu suchen, wie.

3) Sprache von Ich zum Du, ist mir Partner d. Ding. Verkehr nicht zu tun!

Die naturwissenschaftliche Frage, die Erkenntnis der Menschen einzuordnen, für die Erkenntnis der Menschen in den Kosmos. Die Kunst kann hier zum Verstehen! Die Psyche der Menschen ist verkannt, kennen die künstlerische Fiktion

Biologie d. Menschen. 20
Tierleben d. Staates

Wie der Mensch ausgerüstet und über seine Stände hinaus geht als Tier weltlich.

Gattung – Gemeinschaft – Sorge für gegenseitig wie Körper und Geist, wie Leib und Seele, für Raum zeitlich in Liebe. Betrachtung d. Gemeinschaft alles Raum d. Staates wie zu jeder Raum, Raum ist niemals Abgrenzung d. Völkerbereich niemals aufgehoben werden, Raum darf Lebensraum d. Menschen in seinem Fortkommen nie verschwinden werden! Jede Verschiedenheit wird Raumes für lebendig wirken aufzeigen, lässt sichtbaren einen klaren Abstand zwischen, dem Leben verschiedenartigster gegenüberstehen –

Die menschliche Gemeinschaft verbindet jeder verwandten Einzelgut nur einen zu gemeinsam wie uns wollte, jeder seinen Schicksal, auf d. Sie sich gründet sie unser Einander der Weltkreis wechselnd Genera Sein Gedanke aufeinander gegeben! Dem wiederspricht jeder alle d. Menschen, der Anspruch nicht einzig zu sein unabhängig in Wirklichkeit als Mitglied, dem widerspricht jede Gedanke d. Ordnung, aus welchem Anlass nur in welchen Zusammenhang sie einen stehen wurden müssten, dem widerspricht jeder Gedanke der Lebensraum unabhängig zu jedem Wechsel, jeder Lösung eines Standes wird – jeder Gedanke Kürze an Wahrheit, die in Kürze Lebendigkeit, Kürze Lebendigkeit Kürze Feindlichkeit aus gezeichnet ist.

20

Otomar Plotek kath.
geb. 7.2.00

...nsam und pflichtig. Besitzt nur geringe
...ung.
... ungünstig gegen körperliche Strafen.

Pitzen gebildet 13.7.11

bei all dem Relativen

Ich suche einen einzigen absoluten Punkt:

Das Ganze nicht Zahlen, die Zahlen Kreis,

wenn Sie wollen die Form-Kreis!

Wahrheit kann Rede sein, wenn sie nicht ist so wie sie ist, wenn wir uns Gedanken und Gefühle nicht ist an-

fangen. wie wenn wir sie nicht zerstückeln, ab,

Wahrheit kann kein Satz sein, wenn sie ihr Verhältnis nicht so bestimmt, dass Sie Grund dafür gleichgültig sind:

Gemeinschaft der Menschen — Liebe Wahrheit

Gestaltung der Form ist ein Verhältnis, das wir suchen müssen!

Hier liegt der Ausgangspunkt der ganzen Logik der Mathematik, Wenn sie uns den Sinn, der

Wesen macht. Gemeinschaft verfällt. Hier liegt

also auch der Weg zur Erkenntnis der religiösen

Gemeinschaft, die wir suchen, Form wir glauben.

Unser Ziele: Unser Weg der Betrachtung erstreckt sich

von über die Wege Schritt Wechselbeziehung

und biologisierende Fakt Abwege.

Der Logos der Psyche ist z. B. nicht

der durch Zeugung — den Wahn — genau

der Wahrheit eine Antithese, eine reine Ant-

these zu nennen, wenn wir uns

psychologisch — wir müssen auf den

Gründe der Gemeinschaft, insbesondere der

religiösen Gemeinschaft, der Wirklichkeit

gut handeln, an der wir Gemeinschaft

pflegen, besagt: die Wahrheit, die

wahr ist und sein wird, die wir

erkennend gegenwärtig, die wir liebend wer-

den, wenn wir uns gläubig beugen.

Abweg:

1) wertphilosophisch

2) biologisierend!

nicht wissenschaftlich!

in die Konsequenz

hineingesehen.

der

Vorlesung

anze in Vergangenheit
genwart“,

lche

Hubert Vollmer

hufs

lozent für Pharmakologie und
elle Therapie

Mit meinem Namen schließt die Einsetzung:
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen." So lernen wir:

wir können sie so sagen:

Wo zwei oder drei in Namen Jesu versammelt sind,
der der Weg, die Wahrheit selbst und das Leben ist, da
ist er mitten unter ihnen – da muss die gemeinsame
andere Natur sein, als Gattungsbestimmung, als bloße
Menschliche Existenz, als Verkennung hergestellt. Gemeinde
Jesu ist sie notwendig – um der Wahrheit
willen! Die gläubige Menschen zusammen
um seinen Namen willen, damit es
wirke anders, als der Wahrheit Zwang zu legen
d.h. nicht Gesetz – in Recht zu stellen! d.h.

Das wollen wir nun unterstreichen, um
nicht übermüdet zu sein, zu übersehen werden:
um jenen anderen Sinn der Existenz, die wahre
der Mensch fähig wurde, um auch in einer
Konzentration seine Würde in Acht behält!
Jesus bekannt zum Akt des Glaubens – der der
Gemeinde die Augen geöffnet für die Werke
von der Notwendigkeit menschl. Würde, für neue
zwischenmenschliche Beziehungen

um der geistlichen Wahrheit
willen!